

Ercheint täglich
früß 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Zobanngasse 33.
Verantwortl. Redacteur Fr. Götter.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
Anzeige für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Rechts Anstalt, Salmstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rath's der Stadt Leipzig.

Kuflage 11,750.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.
incl. Frangirgeld 1 Thlr. 20 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2/3 Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postförderung 11 Ngr.
mit Postförderung 14 Ngr.
Inserate
4gepaltemeWortzeile 1/2 Ngr.
Größere Sorten
laut unserem Preisverzeichniß
Nachlesen unter d. Redactionschrift
die Spalte 3 Ngr.
Anzeige sind stets an d. Expedition
zu senden.

No 143.

Sonnabend den 23. Mai.

1874.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 24. Mai nur Vormittags bis 9 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Der diesjährige
internationale Productenmarkt in Leipzig
wird **Montag den 13. Juni** dieses Jahres in den Räumen des hiesigen Schützenhauses gehalten.
Leipzig, am 19. Mai 1874.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephanl. O. Mehlner.

Bekanntmachung.

Zur Verlängerung des Sammelcanales der hiesigen Wasserleitung sind 600 lauf. Meter
Steinröhren von 0,850 m. lichter Weite erforderlich, deren Beschaffung auf dem Wege der
Submission vergeben werden soll. Es werden daher diejenigen, welche genehmigt sind, die Lieferung
dieser Röhren zu übernehmen, aufgefordert, die Lieferungsbedingungen in der Expedition der
Stadtverwaltung (Rathhaus 2 Treppen) einzusehen und ihre Angebote bis zum 8. Juni c. Abends
6 Uhr dafelbst versiegelt und mit der Bezeichnung „Steinröhren“ versehen abzugeben.
Leipzig, den 22. Mai 1874. Die Deputation des Rath's zur Wasserleit.

Beschlüsse des Rath's in der Plenarsitzung

Vom 2. Mai 1874. *)

Es wird der Grundbesitz angenommen, daß, wo
es sich um Anlegung von städtischen Gebäuden im
Betrag bis 10,000 Thlr. handelt, zum Anschaff
von Effecten Abtheilungsbeschlüsse, bei höheren an-
zulegenden Summen Plenarbeschlüsse erforderlich
sind, sowie daß Ausschreibungen städtischer Gelder auf
Hypothek durch Abtheilungsbeschlüsse so lange aus-
gestellt sollen, als die zu verpfändenden Grund-
stücke nicht höher als mit 5 Thlr. pr. Stener-
einheit belassen werden, bei höherer Beleihung
auf Zustimmung des Rath'spleni einzuholen ist.
Nach vollständigem Baue der Korbbrücke stellt sich
der Kostenanschlag hierfür auf 15,512 Thlr.
17 Gr. 2 Pf., demnach wird die Bewilligung
am 22. Sept. 25 Gr. 7 Pf. überschritten, zu
welcher Summe die restlichen Einnahmen des be-
stehenden Abkommens gemäß den dritten, von den-
selben einzuziehenden Theil beizutragen haben:
nach Lage der Sache wird die Bewilligung des
Restes des Mehrauswandes vorbehaltlich der ein-
zuholenden Zustimmung der Stadtverordneten
ausgesprochen.

Die im Interesse des Verkehrs in Aussicht ge-
nommene Verbreiterung der Fährwege über den
Durchflüssen der Lindenauer Chaussee, wofür im
diesjährigen Budget eine vorläufige Position von
2000 Thlr. eingestellt wurde, erfordert nach spe-
ciellerem Kostenanschlag einen Aufwand von
2685 Thlr.: vorbehaltlich der Zustimmung der
Stadtverordneten werden diese Kosten bewilligt.

Das Gesuch der Inhaber von Werkstätten auf
der Rathhaustrasse, ihre Wände dafelbst fernerhin
zu belassen, oder die Frist für deren Beilegung
wenigstens bis nach Schluss der Michaelismesse
1880 auszudehnen, wird abgelehnt, da ein Grund
nicht vorliegt, von dem erst kürzlich unter Zu-
stimmung der Stadtverordneten gefassten Beschlusse
der Beilegung sämtlicher Werkstätten aus den
Straßen der inneren Stadt wieder abzugehen, und
ein erlebtes Weidemann'sches Stipendium auf
3 Jahre dem von Herrn Professor Nieper als
wird empfohlenen Hülfing der hiesigen Kunst-
akademie, Zimmer aus Horna verließen,
und ferner beschlossen, die vom Herrn Architekt
Wilmeyer im Anschlusse an die von den Stadt-
verordneten für die Schulneubauten an der
Partienstrasse aufgestellten Pläne eingereichten
neuen Pläne mit einigen Abänderungen und
mit Begleichung von Directorwohnungen zu ge-
nehmigen, den Stadtverordneten vorzulegen, und
nach deren Zustimmung baufertige Kostenanschläge
und Zeichnungen anfertigen zu lassen, von Ein-
legung von Feuerwachen u. in die Conterains
aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten jedoch ab-
zusehen;

die aus 248 Thlr. 26 Gr. veranschlagten
Kosten für einen auf der Thomasschulwiese an-
zulegenden Versuchsbrennen zu bewilligen und
Zustimmung der Stadtverordneten zu erbitten,
mit einem Aufwande von 89 Thlr. 10 Gr.
a onto Haus- und Schulgeräthe unter besonderer
Inobachtnahme der Vorschriften der Verordnung
vom 3. April 1873 die zu hohen und die Ueber-
sicht des Lehrers über die einzelnen Schülerinnen
hindernden Lehnen an 100 Schulbänken in der
höheren Mädterschule zu beschaffen und abzu-
ändern, auch zwei Garderobeschränke für Lehrer
und Lehrerinnen dafelbst zu beschaffen,
den für die Stadt vortheilhaften Tausch von
25, Ar der städtischen Parcellen Nr. 358 des

*) Bei der Redaction des Tageblattes eingegangen
am 18. Mai.

Bekanntmachung.

Wegen des Pfingstfestes ist der am **Sonnabend den 23. Mai d. J.** stattfindende
Wochenmarkt spätestens **8 Uhr Abends** desselben Tages zu beenden.
Bis zu diesem Zeitpunkte sind die Stände auf dem Markt- und anderen öffentlichen Plätzen
und Straßen von den Verkäufern vollständig zu räumen und die betreffenden Waaren, insbeson-
dere die etwa feilgebotenen sogenannten Waaren, zu entfernen. — Zuweilhandlungen werden mit
Geldstrafe bis zu Zwanzig Thalern oder mit **Gast bis zu vierzehn Tagen** bestraft und
überdies alle wider das Verbot nach 8 Uhr noch angelegten oder aufgestellten Gegenstände auf
Gefahr und Kosten der Besitzer Obzueitwegem beseitigt werden.
Leipzig, den 21. Mai 1874. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephanl. Dr. Mehlner.

Bekanntmachung.

In der Promenadenstraße und Weststraße soll eine **81 Meter** lange bedeutlich **376 Meter**
lange Schiene III. Classe hergestellt und diese Arbeiten an einen Unternehmer in Accord vergeben
werden.
Diejenigen, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden hierdurch aufgefordert, die
Kostenanschläge, Bedingungen und Zeichnungen in dem Rathsbauamte einzusehen und ihre Offerten
dieselbst unter der Aufschrift
„Schienen in der Weststraße“
bis den **28. d. M.,** Nachmittags **5 Uhr,** unterschrieben und versiegelt abzugeben.
Leipzig, den 20. Mai 1874. Der Rath's Straßendeputation.

Ausflußströmung nach der Hauptströmung des
Flusses und Verhütung des Sichansammelns von
Abfällen in dem sonst entstehenden Winkel her-
stellt und deren Erhaltung übernimmt, und nach-
dem Herr Schubert sein Einverständnis erklärt
haben wird, Zustimmung der Stadtverordneten
zu erbitten.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 22. Mai. Die in der vorigen
Nummer dieses Blattes veröffentlichte Mitthei-
lung über einen zwischen dem Rath'e der Stadt
und der Direction des Stadttheaters aus-
gebrochenen Conflict ist nicht in allen Punkten
correct. Zuverderst ist die Persönlichkeit, durch
welche der Conflict ursprünglich veranlaßt wor-
den, nicht eine Logenschleier, sondern nur die
von einem Logenschleier privatim angenommene
Gehilfin, welche also nicht in Diensten der
Theaterdirection steht. Die Richtigkeit dieser
Anführung ergibt am Deutlichsten daraus, daß
bei früherer Gelegenheit die Direction d. Theaters
selbst sich an den Rath gemeldet hat mit dem
Ersuchen, gegen jene Person behördlich einzuschreiten. Auch ist der in Rede stehende Person
nicht zugemerkelt worden, daß sie sich schriftlich
verpflichtete, das Theater nicht mehr zu betreten,
sondern es ist derselben nur ein Befehl des
Rath's, der ihr die weitere Fortführung ihrer
bisherigen Thätigkeit im Theater untersagte,
amtlich ertheilt und sie schließlich aufgefordert
worden, das darüber angenommene Protokoll
zu unterschreiben, was sie zu thun sich weigerte.
Aus dem hier Dargelegten wird zur Genüge er-
sichtlich sein, daß die gegen die Logenschleier-
Gehilfin angerordneten behördlichen Maßregeln
eine Begründung keineswegs erlangen, und es
wird sich danach auch leicht ein Antwort auf die
Frage geminnen lassen, ob diese ganze Angelegen-
heit dem Director des Stadttheaters genügende
Veranlassung zu dem Entschlusse, dem Rath'e seine
Entlassung einzureichen, bieten konnte.

Leipzig, 22. Mai. Der in diesen Tagen
hier abgehaltenen Deutsche Gastwirthschaft
lieh in erfreulichem Maße erkennen, wie tief das
Gefühl der deutsch-nationalen Gesammte-
heiterkeit zwischen Süd und Nord des großen
Vaterlandes in die Herzen der Bewohner ge-
drungen ist. Es herrschte namentlich zwischen
den anwesenden zahlreichen Berlinern, den Ost-
preußen und den Schlesiern einerseits und den
Schwabern andererseits das allerfreundschaftlichste
Verhältnis. Am Schluß des zweiten Verhandlungs-
tages hielt ein Teilnehmer aus Stuttgart eine
längere Ansprache, schilderte mit beredten Worten,
daß auf dem württembergischen Gastwirthschaft
nächst der allgemeinen nicht geringen Gewerbe-
steuern noch eine drückende Consumtionssteuer für
Betränke laste, und bat die Kollegen aus Nord-
deutschland, daß sie die Süddeutschen in der Be-
seitigung dieser Extrabesteuerung unterstützen
möchten. Lauter Beifall erlöste, als der Vor-
sitzende des Centralvorstandes des deutschen Gast-
wirthschaftsvereins, Herr Theodor Müller aus Berlin,
dem Stuttgarter Sprecher die vollste Sympathie
und thätigste Unterstützung der Norddeutschen
versicherte.

Leipzig, 22. Mai. Das gefeierte Mitglied
unserer Oper, Herr Eugen Gura, trat vor
Kurzem am Wannheimer Hof- und National-
Theater auf und erzielte große Erfolge. In der
Aufführung des „Don Juan“ am 10. Mai so-
wohl als in derjenigen des „fliegenden Holländer“
am 14. Mai zeigte sich nach den vorliegenden
Berichten der Wannheimer Blätter Herr Gura
als den ausgezeichneten Künstler und Sänger,
als den wir ihm in Leipzig nun schon seit langer

Zeit kennen und schätzen gelernt haben. In der
Kritik über „Don Juan“ ist insbesondere Fol-
gendes bemerkt: „Die kräftige, sympathische, durch
und durch gebildete Stimme, der farbenreiche
Gesang wie der echt declamatorische Vortrag des
Herrn Gura erheben ihn zu einem der ersten
Baritonisten der Gegenwart. Bei ihm bildet
warmes, selbes Verhältniß die Grundlage seines
Wirkens, und sein ausdrucksvolles Spiel zeugt
von einer sich keinen Augenblick verläugnenden
geistigen Beherrschung der gegebenen Aufgabe.
Das müssen wir anerkennen, Durchsichtigkeit und
Klärung nennen; bis ins kleinste Detail war
die Rolle sein angeordnet und elegant und
nobel, die frische und Lebendigkeit, mit der er
den Don Juan in liebenswürdigster Weise ver-
körperte, ließ die Erhebungen des rastlosen Ver-
führers in glaubwürdigstem Licht erscheinen und
die brillante Wiedergabe ahmte im Gange
Wahrheit und natürliches Leben. Ein vollkom-
mener Don Juan, als er in Herrn Gura und
entgegenüber, kann nicht getadelt werden, und
daß wir dem weiteren Gespieler des genialen
Künstlers mit großem Interesse entgegensehen,
ist nach dem bereits Gesagten wohl selbstver-
ständlich.“

Leipzig, 23. Mai. Es haben nun alle
Eisenbahn-Berwaltungen, deren Bahnen hier ein-
münden, die in Bezug auf den Pfingstfest-
verkehr getroffenen außerordentlichen Vorbe-
reitungen zur öffentlichen Bekanntmachung ge-
bracht. Allen Anzeichen nach wird der Verkehr
ein sehr starker werden und es möge das Publi-
cum die in seinem eigenen Interesse getroffene
Anordnung recht sehr beherzigen, daß die Fahr-
billetts heute, von Sonnabend, ab an den
Schaltern verkauft werden. Die Tagesbillets,
welche zur freien Rückfahrt berechtigen, haben
auf sämtlichen Bahnen eine verlängerte Gültig-
keit erhalten.

Leipzig, 22. Mai. Die Eisenbahnbe-
förderung von Leipzig nach Wien und in
umgekehrter Richtung hat durch eine Anordnung
der österreichischen Nordwestbahn abermals eine
Abkürzung erfahren. Vom 1. Juni an wird der
Schnellzug aus Dresden, welcher seither um
8 Uhr Abends abging, bereits 7 Uhr 35 Min.
abgelassen werden und in Wien 8 Uhr 35 Min.
früh anstatt 9 1/2 Uhr eintreffen. Man gelangt
also, wenn man aus Leipzig 2 Uhr 50 Min.
Nachmittags abreist, in 17 Stunden nach Wien.
Aus Wien wird der betreffende Zug um 9 Uhr
Abends abgelassen und man trifft mit Benutzung
desselben des andern Tages um 12 Uhr 10 Min.
Mittags, also nach 15 Stunden, in Leipzig ein.

(Eingekandt.)

Die Siegesdenkmal-Entwürfe

bilden noch immer einen Hauptgegenstand der
Tagesgespräche, doch hängt die öffentliche Mei-
nung bereits an, sich zum Endurtheile fertig zu
machen. Dasselbe lautet, wie auch schon in einem
früheren Eingekandt angedeutet wurde, auf das
Unbestrittene für Siemering.

Donndorfs Entwurf, so sagt man, ist für den
Markt allein zulässig. Dem Markte wünscht
fast Jeder abzugeben zu wissen und den schon oft
erörterten Gründen für den Augustaplan aber
zu wenig wirksam. Schilling's Modell erfährt
die verschiedenste Beurtheilung, als größtes Nach-
theil hört man hervorheben, daß es schwer ver-
ständlich ist; man mag eine gedruckte Erklärung
haben, um das Geistreiche des Entwurfs ganz
lassen zu können; zu einem solchen reflexiven
Genusse aber ist die große Masse des Volks, für
die ja das Denkmal auch da ist, nicht fähig;